



**NETZWERK für SICHERHEIT
und ZIVILSCHUTZ**

„SICHERES OBERÖSTERREICH“

Vorsorge- und Selbstschutztipps



www.sicheres-ooe.at



Katastrophenereignisse und Notsituationen können jeden von uns treffen. Gerade in diesen Fällen ist es wichtig, sich auf ein Netzwerk von Experten verlassen zu können, die im Ernstfall wissen was zu tun ist. Doch auch eine Eigenverantwortung und ein Selbstschutz sind unerlässlich, um Gefahrensituationen zu meistern, oder zumindest erste Schritte einleiten zu können. All diese Faktoren werden auch in Zukunft dazu beitragen, dass Oberösterreich - vor allem aber auch der eigene Haushalt - eine sichere Umgebung für uns alle bleibt.

Landesrat KommR Elmar Podgorschek



Oberösterreich ist ein modernes und sicheres Land. Die Gefahren und Notsituationen sind einem ständigen Wandel unterworfen.

Von den Auswirkungen einer großflächigen atomaren Katastrophe hin zu den noch unbekannt Dimensionen eines überregionalen, längerfristigen Stromausfalles (Blackout) bis zu Naturkatastrophen und den alltäglichen

Gefahren im Haushalt: Gefahrenerkennung, Selbstschutzmaßnahmen und richtiges Verhalten in Notsituationen sind die Basis für mehr Sicherheit in der Bevölkerung.

*NR Mag. Michael Hammer
Präsident OÖ Zivilschutz*



Je nach Art und Ausmaß der jeweiligen Katastrophe sind die Gemeinde, der Bezirk und/oder das Land grundsätzlich behördliche Ansprechpartner.



Das Land Oberösterreich bietet mehrere Websites an, die der Bevölkerung zur Katastrophenvorsorge und -bewältigung dienen.

- www.land-oberoesterreich.gv.at: Auf dem Krisen- und Katastrophenschutzportal des Landes OÖ werden im Einsatzfall von Land OÖ und Bezirkshauptmannschaften anlassbezogene Informationen für die Bevölkerung zur Verfügung gestellt.
- www.hydro.ooe.gv.at oder m.hydro.ooe.gv.at (Smartphones): Die Website des hydrografischen Dienstes informiert in anschaulicher Weise über aktuelle und prognostizierte Hochwässer. Hier kann auch der Hochwasserbericht-Newsletter abonniert werden.
- www.doris.at: Das „Digitale-Oberösterreichische-Raum-Informationssystem“ (DORIS) bietet verschiedene Landkarten und Luftbilder, die für die Bevölkerung hilfreich sein können. Zum Beispiel: Gefahrenhinweiskarte für gravitative Massenbewegungen (z.B. Rutschungen) oder Wasser (z.B. Hochwasseranschlaglinien).

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Inneres und Kommunales
Tel: 0732 77 20 - 11 451
Mail: ikd.post@ooe.gv.at



Der Samariterbund Oberösterreich ist eine anerkannte Sozialdienst-, Rettungsdienst- und Katastrophenhilfsdienstorganisation mit rund 2000 Mitarbeitern.



Gerade bei den letzten Großschadensereignissen wie den Hochwasserkatastrophen in OÖ waren die Samariterbund-Mitarbeiter immer in den betroffenen Gebieten im Hilfseinsatz.

Mit den Gruppen Linz, Alkoven, Feldkirchen und Bad Ischl kann mit unterschiedlichen Dienstleistungen das ganze Bundesland abgedeckt werden und die OÖ Bevölkerung auch in wichtigen Ausbildungen in den Bereichen Erste Hilfe und Selbstschutz geschult werden. Über 6000 Kursteilnehmer werden jährlich in den verschiedenen EH-Kursen auf neuestem Ausbildungsstand gebracht und zur entsprechenden Eigenversorgung angehalten.

Vierteljährlich werden jeweils zum Quartalersten auch neue Zivildienstler zu Rettungssanitätern ausgebildet und arbeiten nach einer kommissionellen Prüfung im Bereich Rettungsdienst und Fahrdienst mit. Somit ist der Samariterbund der Partner für Ausbildungen in Erster Hilfe und eine wichtige Stütze in der Versorgung Oberösterreichs.

Arbeitersamariterbund OÖ

Tel: 0732 73 64 66

Mail: office@asb.or.at

www.asb.or.at



Sicherheit am Berg

Der Berg als Erlebnis ist hoch im Kurs. 10 Millionen Menschen suchen ihre Erholung und das Freizeiterlebnis jährlich in Österreichs Bergen – Alpinisten ebenso wie Freizeitsportler oder Tagessgäste. Für dieses Freizeiterlebnis

kann Oberösterreich viel bieten. Unser alpines Gelände ist ein Juwel. Doch unterschätzte Fitness am Berg oder auch der bewusste Kick zur Risikoüberschreitung bringen immer wieder Gefahren im Gebirgs-Alltag. 390 Einsätze hat die Oberösterreichische Bergrettung im Schnitt pro Jahr.



Die Bergrettung ist ein nicht weg zu denkender Partner für die Sicherheit im alpinen Bereich. Auch nach Naturkatastrophen wie Schneedruck oder Rutschungen sowie nach Lawinenabgängen stehen die Mitarbeiter der Bergrettung immer wieder im Einsatz.

Eine deutliche Verlagerung hin zu Nacht- und Schlechtwettereinsätzen ist zu vermerken. Der Großteil unserer Rettungstätigkeit findet daher bei widrigen, nicht ungefährlichen Bedingungen statt.

Dieser Umstand beeinflusst natürlich das gesamte Ausbildungsprogramm. Auf die Entwicklung der Trendsportarten reagiert der Oö. Bergrettungsdiens mit der Spezialisierung in der Ausbildung.

Oö Bergrettungsdiens

Tel: 05 140 12 600

Mail: bergrettung.ooe@aon.at

www.bergrettung-ooe.at



Brandverhütungsstelle
Oberösterreich

Etwa die Hälfte der Brände betreffen private Haushalte. Darum beginnt Brandschutz auch zuhause! Als erste Maß-

nahme können Sie zum Beispiel geprüfte Rauchwarnmelder in Ihrem Haushalt montieren. Diese kleinen Geräte detektieren zuverlässig schon lange vor den Flammen die giftigen Rauchgase eines Brandes. Mit einem schrillen Signalton warnen sie so rechtzeitig vor der Brand- bzw. Erstickungsgefahr.

Rauchwarnmelder sollten jedenfalls in allen Schlaf-räumen sowie an einer zentralen Stelle, z.B. im Flur, angebracht sein. Montiert werden diese Geräte an der höchsten Stelle eines Raumes, also an der Decke. Im Bad und in der Küche sollten Sie von einer Montage absehen; dort können oftmals Fehlauflösungen entstehen. Zigarettenrauch und brennende Kerzen lösen üblicherweise keinen Alarm aus.

Die Kosten für einen Rauchwarnmelder belaufen sich auf zirka € 5 bis € 10 Euro bzw. € 20 bis € 30 für einen 10-Jahres-Melder. Der Unterschied liegt in der Lebensdauer der Batterie. Ein Warnton weist Sie daraufhin, dass die Batterie zu wechseln ist.

Achten Sie beim Kauf von Rauchwarnmeldern auf geprüfte Qualität. Jeder Melder muss das CE-Zeichen und auch das VdS-Prüfzeichen aufweisen.

OÖ Brandverhütungsstelle

Tel: 0732 76 17 - 250

Mail: office@bvs-ooe.at

www.bvs-ooe.at



Zum Menschsein gehört wesentlich, dass wir auf Kooperation angewiesen sind. Gemeinsam können wir mehr bewirken.

Caritas
in
Oberösterreich

Und jeder von uns kommt im Leben in Situationen, in denen er auf die Unterstützung anderer angewiesen ist. Also, halten Sie Kontakt zu Ihren Familienmitgliedern und Nachbarn; pflegen Sie Freundschaften und helfen Sie, wo Sie können.

Versuchen Sie sich in die Lage derer zu versetzen, die auf Hilfe angewiesen sind und überlegen Sie, was ihnen selber in dieser Lage hilfreich wäre (denn keine/r ist davor sicher in diese Lage zu kommen) – sicher nicht ein „selber Schuld“ oder ein „Sozialschmarotzer“. Treten Sie für ein Sozialsystem ein, das ausreichend finanziert ist und zur Verfügung steht, wenn Hilfe nötig ist.

Engagieren Sie sich ehrenamtlich, spenden Sie an vertrauenswürdige Hilfsorganisationen wie die Caritas und nehmen Sie selber Hilfe in Anspruch, wenn Sie welche brauchen.

In diesem Klima ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir Krisen gemeinsam überstehen, durchaus realistisch.

Caritas der Diözese Linz

Tel: 0732 76 10 - 20 20

Mail: information@caritas-linz.at

www.caritas-linz.at



Die Gemeinde soll für die Bewohner in Oberösterreich Heimat und Sicherheit bedeuten.



Vor allem der Bürgermeister als direkt gewähltes Organ ist für die Gemeindeglieder daher wichtiger Ansprechpartner betreffend Sicherheit, in Angelegenheiten

- der örtlichen Baupolizei
- der örtlichen Feuerpolizei (Vorbeugende Maßnahmen bzgl. Brandschutz, Verhütung und Bekämpfung von Bränden, Sicherungsmaßnahmen nach einem Brand und Ermittlung der Brandursache)
- der örtlichen Straßenpolizei (Erlass von Verordnungen hinsichtlich Halten und Parken, Hupen, Geschwindigkeitsbeschränkungen, Entfernung von Hindernissen, uvm.)
- der örtlichen Sicherheitspolizei (Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, sowie die besondere Überwachung gefährdeter Vorhaben, Personen und Sachen)
- der Sittlichkeitspolizei
- der örtlichen Veranstaltungspolizei
- der örtlichen Marktpolizei
- der örtlichen Gesundheitspolizei
- des örtlichen Umweltschutzes/der Flurschutzpolizei

- als Sicherheitsbehörde erster Instanz (Fundbehörde, Meldebehörde, Passbehörde)

OÖ Gemeindebund

Tel: 0732 65 65 16 - 0

Mail: post@ooegemeindebund.at

www.ooegemeindebund.at



Viele technische und bauliche Maßnahmen helfen die Ausbreitung eines Brandes zu verhindern. Wenn es aber trotzdem brennt, heißt es vor allem das Richtige in der richtigen Reihenfolge zu tun.



OÖ. LANDES
FEUERWEHR
VERBAND

- Brand entdecken: Ruhe bewahren und überlegt handeln.
- Alarmieren: Feuerwehrnotruf 122 wählen! Geben Sie dazu folgende Informationen bekannt:
 - WER ruft an?
 - WAS ist geschehen?
 - WO wird Hilfe benötigt?
 - WIE VIELE sind verletzt?
 - WELCHE besonderen Gefahren gibt es?
- Retten: Personen und Tiere in Sicherheit bringen.
- Löschen: Erste Löschversuche nur dann unternehmen, wenn man sich selbst nicht in Gefahr bringt.
- Sind mehrere Personen anwesend, die Aufgaben aufteilen, Nachbarn warnen.
- Gefahrenbereich verlassen, Fenster/Türen schließen
- Wenn das Treppenhaus bereits verqualmt ist, in der Wohnung bleiben und die Feuerwehr bei geöffnetem Fenster auf sich aufmerksam machen. Wichtig: In Bodennähe ist weniger Hitze, Rauch und eine bessere Atemluft.
- Feuerwehr einweisen und informieren

OÖ Landesfeuerwehrverband

Tel: 0732 77 0 122 0

Mail: office@ooelfv.at

www.ooelfv.at



Der krisenfeste Haushalt

Beim Eintreffen eines Notfalls ist es für Vorsorgemaßnahmen zu spät. Eine ausreichende Bevorratung von Lebensmitteln, dazu technische Hilfsmittel für Katastrophenfälle und die Kenntnis der Aufgaben eines Ersthelfers sind in Krisensituationen besonders wichtig.



OBERÖSTERREICHISCHER
ZIVILSCHUTZ

Ein Lebensmittel-Notvorrat ist die Basis zum Überleben in Katastrophenfällen. Damit soll ein Zeitraum von mindestens 7 Tagen überbrückt werden können. Die Vorrats-Menge richtet sich nach der Anzahl der Familienmitglieder und deren Essgewohnheiten.

Bereits beim Kauf der Vorräte ist es empfehlenswert, auf das Mindesthaltbarkeitsdatum zu achten und Produkte zu lagern, die ein Jahr lang haltbar sind. Somit sind beispielsweise Mehl, Zucker, Reis und Teigwaren, Haferflocken, Dosen- und Fertiggerichte ideal für den Notvorrat geeignet.

Im Rahmen eines „Stresstests im Haushalt“ sollen am Zivilschutztag (Tag des Zivilschutz-Probealarms, immer am 1. Samstag im Oktober) nicht nur die Sicherheitseinrichtungen in den eigenen vier Wänden, sondern auch der Lebensmittelvorrat überprüft bzw. ausgetauscht werden.

OÖ Zivilschutz

Tel: 0732 65 24 36

Mail: office@zivilschutz-ooe.at

www.zivilschutz-ooe.at



Die Wasserfalle

Für Kleinkinder kann das Wasser, das so viel Spaß macht, zur lebensgefährlichen Falle werden. Bei Unfällen mit Kleinkindern bis 4 Jahren steht der Ertrinkungsunfall an erster Stelle.



Jährlich sterben in Österreich bis zu 10 Kinder in Biotopen, dazu kommen noch ertrunkene Kinder in Badewannen, privaten Pools und Schwimmbädern.

Eine Wassertiefe von nur 10 Zentimetern stellt für Kleinkinder schon eine lebensgefährliche Bedrohung dar.

Hilfreiche Tipps:

- Kinder nie unbeaufsichtigt am und im Wasser lassen!
- Nur Schwimmflügel mit zwei Kammern verwenden!
- Schwimmbecken/Biotop mit einem ca. 1,5 m hohen Maschendrahtzaun und absperbarer Tür sichern!
- Badewannen mit Rutschsicherung ausstatten!
- Kinder sollten unbedingt einen Schwimmkurs besuchen - alle Wasserrettungs-Dienststellen bieten einen Kinderschwimmkurs an.

ÖÖ Wasserrettung

Tel: 0732 34 97 64

Mail: lv-ooe@ooe.owr.at

www.ooe.owr.at



Kurse zur Eigenvorsorge

Das Österreichische Rote Kreuz, Landesverband Oberösterreich ist die größte Rettungsorganisation des Landes.



Aus Liebe zum Menschen.

Mit unseren vielfältigen Leistungsangeboten tragen wir zur Sicherheit und zum Wohl der Bürger dieses Landes bei. Lassen Sie uns gemeinsam Vorsorge dafür treffen - Aus Liebe zum Menschen.

Vorsorge beim Roten Kreuz ist vielschichtig. Bei großen Ereignissen wie plötzlich eintretende Naturkatastrophen, aber auch in der Notfallrettung und bei Sanitätseinsätzen stehen viele gut ausgebildete Mitarbeiter des Oberösterreichischen Roten Kreuzes zur Verfügung.

Die hohen Qualitätsansprüche an das Rote Kreuz werden durch das Aus- und Weiterbildungssystem gesichert, viele Fortbildungsmöglichkeiten für die freiwilligen als auch beruflichen Mitarbeiter werden vom Oberösterreichischen Roten Kreuz angeboten.

Für Sie als Bürger bietet das Rote Kreuz Oberösterreich ebenfalls viele hilfreiche Kurse zur Eigenvorsorge an, wie zum Beispiel Erste Hilfe-Kurse oder Kurse zum Thema Pflege- und Betreuung. Informieren Sie sich online unter der links stehenden Adresse.

Rotes Kreuz OÖ

Tel: 0732 76 44 - 0

Mail: office@o.rotekruz.at

www.rotekruz.at/oberoesterreich



Vermisste Personen finden

Die Österreichische Rettungshundebrigade ist eine private Einsatzorganisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, mit Hilfe von Suchhunden/ Rettungshunden unentgeltlich und unverzüglich vermisste Personen zu suchen.



Die Sucharten

- Die Flächensuche
- Die Tiefsuche
- Die Hochsuche
- Die Kettensuche
- Die Wegsuche
- Die Trümmersuche
- Die Lawinensuche
- Die Fährtsuche

Über die Notrufnummer für ganz Österreich 012 88 98 und über die oberösterreichische Landeseinsatzleitung 0676 468 64 44 sind die Rettungshunde rund um die Uhr erreichbar.

Polizei, Feuerwehr, Rotes Kreuz und auch Privatpersonen können jederzeit die Vermisstensuche anfordern.

Die Suche ist für Alarmierenden und Geretteten kostenlos.

OÖ Rettungshundebrigade

Tel: 0664 53 21 778

Mail: ll-ooe@oerhb.at

www.oerhb-oberoesterreich.at



Beachten Sie die Sperrgebietsverordnung auf Schieß- und Übungsplätzen und das Kriegsmaterialgesetz.



**Militärkommando
Oberösterreich**
Mit Sicherheit kompetent!

Militärische Sperrgebiete sind mit gelben Warntafeln gekennzeichnet, das Betreten ist verboten. Die Sperrgebietsverordnung dient in erster Linie dem Eigenschutz von Personen. Am Schießplatz Ramsau/Molln ist der Wanderweg Richtung Feichtau außerhalb der Schießzeiten für Wanderer freigegeben. Diese werden auf der Homepage des Bundesheeres (http://www.bundesheer.at/organisation/regional/ooe/molln_weg.php) bekannt gegeben. Am Garnisonsübungsplatz Treffling sind die „Alte Linzer Straße“ und „Am Pfenningberg“ ausgenommen. Gemäß Kriegsmaterialgesetz ist der Besitz und somit die Mitnahme von Kriegsmaterial verboten ist.

Die Schießplätze des Bundesheeres werden nach jedem Scharfschießen und zusätzlich zweimal jährlich systematisch nach Blindgängern abgesucht. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Blindgänger im unwegsamen Gelände, im Geröll oder Schnee nicht sofort aufgefunden werden.

Für diesen Fall gilt: Nicht berühren, Fundort markieren, wenn möglich die GPS-Daten notieren und die nächste Polizeidienststelle verständigen!

Militärkommando OÖ
Tel: 0664 622 73 09
www.bundesheer.at



Sicherheit und Vorsorge an Schulen

Sicherheit und Vorsorge betreffen in der Schule viele Bereiche, wie z. B. Gesundheitsförderung, Erste-Hilfe, Unfallverhütung, schulpsychologische und schulärztliche Versorgung, Strahlen- und Brandschutz und Krisenmanagement.

LANDESSCHULRAT
OBERÖSTERREICH

Schulische Gesundheitsförderung, etwa im Projekt „Gesunde Schule“, umfasst die Information über Gesundheitsthemen und die Gestaltung eines gesundheitsfördernden Lebensraumes und betont die Verantwortung des Einzelnen für sich selbst und für die Gesellschaft. Eines der vorrangigen Ziele ist die Förderung persönlicher Kompetenzen und Leistungspotentiale der Schüler in Hinblick auf gesundheitsbewusstes, eigenverantwortliches Handeln und Wissen. Die Angebote der Schulpsychologie umfassen u. a. Gewaltpräventionsprogramme wie „Faustlos“ für die Volksschule und „WiSK“ (Wiener Sozialkompetenztraining) für die Sekundarstufe.

Die Notfallmappe ist ein Leitfaden für ein Krisenmanagementkonzept an der Schule. Gerade im Krisenfall ist entscheidend, dass sich die Verantwortungsträger speziell mit der Situation an ihrer Schule eingehend befassen. Die Notfallmappe wird regelmäßig überarbeitet. Die aktuelle Version ist unter <https://www.lsr-ooe.gv.at/gesunde-schule/notfallmappe/> abrufbar.

OÖ Landesschulrat

Tel: 0732 70 71 - 0

Mail: LSR@lsr-ooe.gv.at

www.lsr-ooe.gv.at



Diebstahl- und Einbruchschutz

Technische Einbruchssicherungen am Haus sind bei

.LPD



REPUBLIK ÖSTERREICH
LANDESPOLIZEIDIREKTION OBERÖSTERREICH

einem wirksamen Schutz vor Einbruchsdiebstahl genauso wichtig wie das richtige Verhalten der Bewohner. Eigene Sicherheit ist vor allem das Ergebnis des Befolgens einfacher Regeln:

- Eigentums- bzw. Inventarverzeichnis anlegen
- Sparsbuch und Losungswort getrennt aufbewahren
- In den Abendstunden Zeitschaltuhren verwenden
- Terrassentüren durch einbruchshemmende Rollbalken oder Scherengitter sichern
- Vergessen Sie nicht, Fenster, Terrassentüre und Balkontüre zu schließen
- Lassen Sie eine möglichst lückenlose Außenbeleuchtung installieren
- Bewegungsmelder anbringen
- Nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen lassen
- Nachbarschaftshilfe nutzen
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit
- Hausschlüssel vor einer längeren Abwesenheit in ein Schlüsseldepot geben oder einer Vertrauensperson übergeben
- Keine Wohnungsschlüssel unter Fußabstreifer und Blumentöpfen verstecken

Landeskriminalamt/
Assistenzbereich Kriminalprävention in OÖ
Tel: 059 133 40 3750